

# Dr. Volker Kölb

Stadtkämmerer  
der Universitätsstadt Gießen  
Dezernent für Finanzen, Schule, Bildung und Recht  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der SWG AG

Hessisches Kultusministerium  
Frau Staatsministerin Karin Wolff  
Luisenplatz 10

65182 Wiesbaden

■ Aulweg 45  
35392 Gießen

Telefon: 0641/306-1007  
Telefax: 0641/306-2519  
E-Mail: dezernat4@giessen.de

Gießen, 26.06.2007

## Anhörung zum Programm „Unterrichtsgarantie Plus“

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen hat in ihrer Sitzung am 16.11.2006 beschlossen, im Frühjahr 2007 eine öffentliche Anhörung zu veranstalten, bei der die Gießener Schulen über ihre Erfahrungen mit dem Programm „Unterrichtsgarantie Plus“ berichten können. Der Magistrat der Universitätsstadt wurde in dem Beschluss gebeten, die Ergebnisse dieser Anhörung dem Hessischen Kultusministerium zur Kenntnis zu geben.

Die Anhörung fand am 26. April 2007 statt; sie wurde von dem Schulausschuss der Stadtverordnetenversammlung durchgeführt. Eingeladen waren die Schulleitungen, die Schulleiternbeiräte, die Schulsprecher/innen der Gießener Schulen sowie die Mitglieder des Schulausschusses. Darüber hinaus wurde auch in den örtlichen Tageszeitungen auf diese öffentliche Veranstaltung hingewiesen. Die in der gut besuchten Veranstaltung geschilderten Erfahrungen und Standpunkte möchten wir Ihnen zusammengefasst zur Kenntnis geben.

Ergebnis der Anhörung halten wir folgende Standpunkte, teilweise durchaus unterschiedlich, fest:

- Durch das Programm „Unterrichtsgarantie Plus“ wurde die Verlässlichkeit der Betreuung durch die Schulen wesentlich gesteigert. Es fällt kaum noch Unterricht ersatzlos aus. Insoweit wird das Programm begrüßt, insbesondere von der Elternschaft.
- Die Schulen setzen das Programm auf verschiedene Weisen um.
- Der Verwaltungsaufwand stellt für die Schulleitungen eine erhebliche Belastung dar.

- Qualifizierter Unterricht ist durch „Unterrichtsgarantie Plus“ oft nicht gewährleistet. Daher wird einerseits der Begriff als irreführend kritisiert, andererseits im Hinblick auf „Pisa“ und das Zentralabitur Vertretungsunterricht durch voll ausgebildete Lehrkräfte gefordert.
- Das Engagement der „U-Plus“-Kräfte wird gewürdigt. In einzelnen, schwierigen Fällen sind sie aber oftmals überfordert.
- Die vom Land für „U-Plus“ bereitgestellten Gelder sind zu knapp bemessen, insbesondere für kleine Schulen.
- Teilweise wirkt sich die negative Einstellung regulärer Lehrkräfte zum Programm „Unterrichtsgarantie Plus“ auf die Zusammenarbeit dieser Lehrer mit den „U-Plus“-Kräften sowie auf die Voreinstellung der Klassen gegenüber diesen Vertretungskräften nachteilig aus.
- Es soll vom Land eine Evaluation des Programmes „Unterrichtsgarantie Plus“ vorgenommen werden. Dabei sind die eingesetzten Kräfte und der Vertretungsunterricht zu prüfen.

Wir bitten, diese Punkte bei der Weiterentwicklung des Programms „Unterrichtsgarantie Plus“ zu berücksichtigen.“

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Kölb  
Stadtkämmerer

Z.d.A.: Schul. Allg.

z.d.A.: TK

gesp.  KI  /Kölb Anschreiben Fr.Wolf wg. U-Plus